



Jahresbericht 2024

Vorwort der Vorstandsvorsitzenden Dr. Vera Kömpf

Liebe Mitglieder und Freunde der Lepra Mission,

ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns (herzlichen Dank dafür, liebe Bettina), und ich möchte Sie und Euch mit diesem kurzen Rückblick aus Sicht des Vorstands daran teilhaben lassen sowie die nächsten Schritte für 2025 aufzeigen.

Rückblick und neue Impulse:

Im Oktober 2024 traf sich der neue Vorstand mit Mitgliedern der internationalen Lepra Mission, aus Großbritannien, den Niederlanden und der Schweiz, um die Arbeit der Internationalen Lepra Mission kennenzulernen, über unsere Arbeit in Deutschland zu sprechen und diese weiterzuentwickeln. Wir wollen mehr in Fundraising investieren und mit neuen Ideen auf die von Lepra Betroffenen und ihre Situation aufmerksam machen und Menschen für unsere Arbeit gewinnen.

We are part of the generation that will defeat leprosy!

Unter diesem Motto feierten wir im November 2024 das 150-jährige Bestehen der Lepra Mission in Neu-Delhi. Es war ein sehr interessantes Treffen, bei dem wir bewegende Geschichten von Lepra Betroffenen hören durften, uns in der internationalen Lepra Mission weiter vernetzen konnten und die neue globale Strategie 2025–2030 vorgestellt wurde, mit der Vision „**Leprosy defeated, lives transformed**“ (Lepra besiegt, Leben verändert). Diese Strategie setzt auf drei Hauptziele: **Null Übertragung, Null Behinderung, Null Diskriminierung**. Zusätzlich liegt der Fokus verstärkt auf Forschung für bessere Früherkennung, wirksamere Behandlungen und die Vernetzung von Organisationen, die sich für die Rechte von Lepra-Betroffenen einsetzen.

Herausforderungen und Zuversicht:

Angesichts der unsicheren globalen Lage, der Kürzungen in Hilfsprogrammen und der vielen Konflikte in der Welt sind die Herausforderungen groß. Dennoch vertrauen wir auf Gottes Führung und sind fest entschlossen, die Arbeit der Lepra Mission weiter voranzutreiben, unsere Ziele zu erreichen und Teil der Generation zu sein, die Lepra besiegt.

Ausblick:

Wir möchten in diesem Jahr erarbeiten, wie die internationale Strategie in Deutschland umgesetzt werden kann. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Generierung von Spenden, um weitere Projekte zu unterstützen. Daher planen wir, eine zusätzliche Person einzustellen, die Bettina Merz in ihrer Arbeit unterstützt. Außerdem arbeiten wir derzeit an der Aktualisierung unserer Homepage.

Wir danken Ihnen und Euch für eure Unterstützung und Euer Vertrauen und freuen uns auf den gemeinsamen Austausch bei der Mitgliederversammlung!

Mit herzlichen Grüßen,



Ihre Vera Kömpf,
Vorstandsvorsitzende der Lepra Mission e.V.



Die Lepra Mission Deutschland stellt sich vor

Wir engagieren uns seit 1958 als christlich-humanitäre Organisation für die Ärmsten. Wir begleiten und unterstützen Krankenhäuser und Gesundheitsdienste mit Schwerpunkt in Asien und Afrika und sind Teil der weltweiten Lepra Mission, die in rund 30 Ländern tätig ist. Wir helfen Menschen, die wegen Lepra oder einer Behinderung ausgegrenzt sind und fördern unter dem Leitgedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“ lokale Initiativen, die das Leben der betroffenen Menschen nachhaltig verbessern. Gemeinsam mit den Betroffenen suchen wir Wege heraus aus Krankheit und Armut – hinein in ein selbständiges und würdiges Leben.

Unsere Vision: Lepra besiegen – Leben verändern

Unsere Dreipunkte-Strategie:

Zero 1 Ansteckung bis 2035 Dank Früherkennung und rechtzeitiger Behandlung unterbrechen wir die Verbreitung.	Zero 2 Behinderung Reduzieren von Behinderungen durch Selbstpflege, Wundbehandlung, Rehabilitation und Spezialschuhen/Brillen.	Zero 3 Diskriminierung Wir setzen uns gegen die Ausgrenzung von Menschen mit Lepra und Behinderungen ein, auf nationaler und internationaler Ebene.
---	---	---

Unsere Werte

Mitfühlend:

Das Leben von Jesus Christus inspiriert und motiviert uns Nächstenliebe zu leben. Wir kümmern uns um andere, insbesondere um diejenigen, die von Lepra und/oder einer Behinderung negativ betroffen sind und am meisten Hilfe benötigen.

Integrität:

Wir arbeiten ehrlich und transparent und handeln in Übereinstimmung mit unseren Werten. Wir fördern die offene Kommunikation und teilen Herausforderungen und Erfolge miteinander. Wir pflegen einen verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Spenden. Wir respektieren unsere Partner und arbeiten gemeinsam an Lösungen und das Erreichen gemeinsamer Ziele.

Inklusion:

Wir schätzen alle Menschen und glauben, dass sie nach dem Bild Gottes geschaffen sind. Wir fördern gleichen Zugang und gleiche Chancen für alle und setzen uns dafür ein, Diskriminierung und andere Barrieren abzubauen, um den Menschen ein erfülltes Leben zu ermöglichen.

Gerechtigkeit:

Wir fördern die Würde, respektieren und fördern die Menschenrechte. Wir setzen uns für die Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (CRPD) und der Grundsätze und Leitlinien zur Beseitigung der Diskriminierung von Menschen, die von Lepra betroffen sind und deren Familien ein. Wir haben angemessene Mechanismen, um Kinder und schutzbedürftige Erwachsene aktiv vor Schaden und Missbrauch zu schützen.

Demut:

Wir behandeln alle Menschen als gleichwertig und sehen uns nicht als überlegen an. Wir setzen uns ein für die am stärksten marginalisierten Menschen, die oft in schwierigen Umgebungen leben. Wir schätzen die Meinung anderer und sind offen für Zuhören und Lernen. Wir bitten um Feedback von Partnern und denjenigen, denen wir dienen.



Vereinsvorstand (ehrenamtlich)



Vorstandsvorsitzende
Dr. Vera Kömpf
Tübingen
Im Vorstand seit April 2018



stellv. Vorstandsvorsitzender
Dr. Johannes Schäfer
Calw
im Vorstand seit Mai 2000



Schatzmeister
Christof Soberger
Köngen
im Vorstand seit Mai 1997



Mitglied
Corinna Blaich
Calw
im Vorstand seit Mai 2024



Mitglied
Ines Böhret
Calw
im Vorstand seit Mai 2024



Mitglied
Katharina Kraufmann
Stuttgart
im Vorstand seit Mai 2024



Mitglied
Joel Bremekamp
Papa Neuguinea
im Vorstand seit April 2018



Mitglied
Dekan Bernd Weissenborn
Esslingen
im Vorstand seit März 2011

Geschäftsstelle



Geschäftsleitung
Bettina Merz
Calw
seit Januar 2014



Bericht aus den Projekten

Tschad

Der Tschad ist eines der ärmsten Länder der Welt mit einer schlechten Gesundheitsversorgung und schlechter Infrastruktur. Der Tschad besteht aus 23 Provinzen, wovon das Guéra und das Salamat unsere Haupteinsatzgebiete sind.

Das **Rehabilitationsprojekt RBC** ist auf die physiotherapeutische Förderung von Kindern und Jugendlichen spezialisiert und setzt sich durch Aufklärungs- und Informationskampagnen für die Wiedereingliederung der Kinder in die Familie und Dorfgemeinschaft im Guéra ein. Menschen mit Behinderung werden häufig ignoriert, ja sogar versteckt und vernachlässigt. Sowohl Lepra als auch eine Behinderung werden häufig als Fluch oder Schande empfunden.



Dieses Projekt reagiert auf den sozialen, körperlichen und bildungspolitischen Bedürfnissen von Kindern mit Behinderungen durch

- bewusstseinsbildende Maßnahmen in den Dorfgemeinschaften und Schulen bezüglich der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
- Förderung der Bewegungsfreiheit von Kindern und Jugendlichen durch entsprechende Hilfsmittel
- Hilfe beim Besuch der Schule und der Ausbildung
- Bereitstellen von Kleinstkrediten für bedürftige Eltern/Familien

Die zuständigen Dorfältesten und lokalen Behörden werden genauso informiert und zur Mitarbeit motiviert wie die Eltern der betroffenen Kinder. Über bestehende Verordnungen zum Schulbesuch von Kindern mit Behinderung wird aufgeklärt und die Durchsetzung eingefordert.



Ausgehend von vier Gesundheitszentren wurden 238 Begünstigte registriert, darunter 132 neue und 106 ehemalige Kinder/Jugendliche aller Geschlechter. 165 Kinder und Jugendliche wurden mit 188 direkten Maßnahmen durch das Projekt gefördert.

Viele von ihnen haben im schulischen Bereich erhebliche Fortschritte gemacht und das Schuljahr erfolgreich abgeschlossen. Ein Schüler mit Querschnittslähmung hat sein Abitur abgelegt. 15 gehörlose Kinder konnten ihren Schulbesuch in der Pilote-B-Schule in Mongo beginnen. Die Kinder mit Zerebralparese wurden im Krankenhaus in Mongo behandelt, andere Kinder mit Lippenpalte operiert. Das Sozialzentrum nahm Betroffene im Workshop „Nähen und Stricken“ auf. Insgesamt konnte in den Familien und der Gesellschaft ein Umdenken im Umgang mit behinderten Menschen wahrgenommen werden.

Um die Nachhaltigkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, ist es unerlässlich, die lokalen Partnerschaften auch zukünftig zu mobilisieren und zu pflegen und die Eltern weiterhin zu stärken. Es konnte ein deutlicher Wandel im täglichen Umgang mit den Kindern festgestellt werden. Sie werden besser integriert und durch die Förderung können sie selbständiger am sozialen Leben und dem Schulalltag teilnehmen.

Im vergangenen Jahr wurde das Projekt zum wiederholten Male maßgeblich durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und dem Betriebsrat der Hugo Boss AG finanziert. Herzlichen Dank!



Der Bericht aus unserem Hauptprojekt im Tschad basiert hauptsächlich auf Zahlen aus dem ersten Halbjahresbericht 2024.

Wie immer startete das Jahr mit der Feier zum Nationalen Tag der Menschen mit Behinderung. Diese wurde zusammen mit der Provinzdelegation für Soziales und Bildung vorbereitet und dazu genutzt die Bevölkerung über Lepra aufzuklären. Sehr eindrücklich war die Rede eines von Lepra Betroffenen und durch Behinderungen lebenslang Gezeichneten, der mit seinen Erfahrungen dafür warb sich bei ersten möglichen Anzeichen im Gesundheitszentrum vorzustellen. Das regelmäßige Auffrischen der Symptome von Lepra, Behandlungsschwerpunkte, mögliche Komplikationen und erforderliche Maßnahmen seitens der Betroffenen, aber auch der Bevölkerung und des Gesundheitspersonals ist ein wesentlicher Erfolgsgarant für das folgenlose Ausheilen einer Lepraerkrankung und die Unterbrechung der Ansteckungskette. Diese Informations- und Schulungsmaßnahmen werden sowohl in den Provinzkrankenhäuser mit Innerer Medizin und Chirurgie als auch in den Gesundheitszentren der kleineren Distrikte, die auf Konsultation, Medikation, Impfungen und Geburtshilfe ausgerichtet sind, durchgeführt.

- 7 Patienten und Patientinnen wurden wegen schwerer Komplikationen behandelt
- 15 Betroffene bekamen vom Schuhmacher eigens angefertigte Spezialsandalen zum Schutz vor Verletzungen
- mehrere Patienten mit ausgeprägten Geschwüren wurden konservativ und chirurgisch behandelt und geheilt
- 25 gehbehinderte Menschen wurden mit orthopädischen Hilfs- und Fortbewegungsmitteln versorgt
- 109 Patienten haben ihre physiotherapeutische Behandlung erfolgreich abgeschlossen (77% vollständig und 23% teilweise geheilt)
- 55 meist Tchouri wurden mit Holz und Stroh repariert
- 132 Betroffene bekamen Unterstützung bei Gesundheit, Lebensmittel und Kleidung



Der durch die Lepra Mission initiierte Getreidespeicher wird durch die Organisation von Menschen mit Behinderung verwaltet und stand im vergangenen Jahr auch Bedürftigen aus der Bevölkerung der umliegenden Dörfer während der Dürreperiode zur Verfügung. Ein dritter Speicherraum ist in Planung. Das Baumaterial Holz und Stroh ist im Salamat günstiger als im Guéra, so dass die dortige Bevölkerung dafür weniger finanzielle Hilfe braucht. Auch die Böden sind fruchtbarer als im Guéra, so dass der landwirtschaftliche Ertrag höher ist.

Das mit beeindruckendste und sehr erfreuliche Erlebnis in 2024, so Geeske Zipp, war die Begleitung einer jungen Frau. Sie war an Lepra erkrankt und bereits behandelt. Allerdings entwickelte sie eine Typ II Reaktion, die sich in Form kleiner, schmerzhafter Knötchen unter der Haut abbildete, zu Fieberschüben führte und sehr schmerzhaft war. Über vier Jahre flammte diese Reaktion immer wieder auf und belastete die 30-Jährige schwer. Ihr Ehemann stand ihr zur Seite, was aus unserer traurigen Erfahrung eher selten der Fall ist. Verschiedene Medikamente und Therapiekombinationen wurden ausprobiert, um die Patientin zu heilen. Eines Tages wurde sie wieder von ihrem Ehemann zu uns gebracht und wir stellten fest, dass sie schwanger war. Die Freude bei dem jungen Parr war riesig. Danach sahen wir sie einige Monate nicht mehr und machten uns Sorgen um ihren Zustand. Bevor wir sie besuchen konnten, stand der Ehemann vor unserer Tür und zeigte uns voller Stolz ihr Baby. Das Wunderbare, neben dem kleinen Erdenbürger natürlich, war, dass die Reaktionen zurückgingen. Der Hormonhaushalt normalisierte sich und die Frau wurde gesund. Was für ein Geschenk!

Projektzusendungen für den Tschad: 48.000 €



Niger

Niger ist das Nachbarland zum Tschad und ist ebenfalls eines der ärmsten Länder der Welt. Nach dem Sturz des Präsidenten vor zwei Jahren ist die Sicherheitslage nach wie vor sehr angespannt. Die Projekte der Lepra Mission liegen überwiegend im Süden, in der gelben und orangenen Sicherheitszone und wurden im vergangenen Jahr wie geplant durchgeführt.

Im Projekt „**Community Empowerment and Leprosy Services**“ liegt ein großer Schwerpunkt auf der Ausbildung von Freiwilligen und dem Gesundheitspersonal. Damit soll die Früherkennung von Lepra, die rechtzeitige Vorstellung im Gesundheitszentrum und die professionelle Diagnose und Behandlung durch geschultes Gesundheitspersonal verbessert und Behinderungen verhindert werden. Auch Investitionen in Schul- und Berufsausbildung und die Förderung der Selbständigkeit und Organisation in Interessensgruppen sind eine der Hauptaufgaben dieses Projektes.

Hier einige Zahlen:

- 76 Gesundheitshelfer, 23 Freiwillige, 2 traditionelle Heiler und 35 religiöse Führer wurden in der Erkennung und Behandlung geschult und mit dem nötigen Know-How zur Überweisung der Betroffenen ans nächste Gesundheitszentrum ausgestattet
- 15 neue Patienten mit Lepra wurden bei einer Tür-zu-Tür-Testung gefunden und nun behandelt
- mit Partnerorganisationen wurde eine gemeinsame Basis geschaffen, um die Ansteckungsrate signifikant zu senken und eine zielorientierte Dokumentation zu etablieren
- durch acht Informationskampagnen unter anderem Radio Spots wurde die Bevölkerung flächendeckend (ca 1.354.700 erreichte Hörer) über Lepra aufgeklärt und somit Angst, Vorurteilen und Ausgrenzung entgegengewirkt
- in Schulen wurde vor 332 Schülerinnen und Schülern über Lepra gesprochen und aufgeklärt
- 71 Teilnehmer bei Alphabetisierungskurse und in der Erwachsenenbildung
- 4 Ein-Raum-Häuser und sechs Latrinen wurden errichtet bzw. renoviert, um die Lebenssituation und die Hygiene zu verbessern und der Übertragung von Infektionskrankheiten entgegenzuwirken
- 178 Betroffene sind in Selbsthilfegruppen organisiert, 19 bekamen Hilfsmaterial zur Hautpflege gestellt, 343 Personen nahmen an einer Hygieneschulung teil



Es ist gelungen Betroffene in Selbsthilfegruppen zu organisieren und sie weiterhin in ihrem Bemühen zu begleiten selbstbestimmt Lösungs- und Verbesserungsmöglichkeiten ihrer Situation zu identifizieren und Maßnahmen dafür zu entwickeln und durchzuführen. Schulungen im Bereich Menschenrechte und Gleichberechtigung wurden initiiert und die Selbsthilfegruppe in Verwaltungs- und Organisationsthemen unterrichtet.

Sehr hilfreich war hierfür der Bau eines Verwaltungsgebäudes für IDEA, l'Association pour l'Intégration, le Développement et l'Economie en Avant Niger, um die kontinuierliche Arbeit zu fördern und der „Selbsthilfegruppe“ einen Versammlungs- und Verwaltungsort mit fester Adresse zu schaffen. Dies wurde durch die Unterstützung der W.P. Schmitz Stiftung in 2023 begonnen und nun durch den Bau einer Solaranlage durch die Unterstützung des Oberkirchenrates in 2024 komplettiert. Dafür bedanken wir uns bei beiden Geldgebern sehr herzlich!

Projektzuwendungen für Niger: 18.479,56 €

Projektzuwendungen Papa Neuguinea: 25.000 €

The Leprosy Mission Membership Beitrag: 16.000 €



Indien

Indien ist weltweit das Land mit der höchsten Zahl an Neuinfektionen bei Lepra.

Im vergangenen Jahr finanzierte die Lepra Mission Deutschland mit Unterstützung der Else Kröner-Fresenius-Stiftung die Behandlung von Patienten mit Lepra, Komplikationen und Folgeerkrankungen. Ein herzliches Dankeschön für diese Unterstützung.

Im dritten Jahr des gemeinsamen Projektes **"Medical Care"** erhielten die Krankenhäuser der Lepra Mission in Naini und Vadathorasalur finanzielle Unterstützung, um bei

- 45 Patienten eine rekonstruktive und die Beweglichkeit wiederherstellende Operationen durchzuführen
- 160 Patienten mit offenen, teilweise sehr großen und tiefen Wunden, auch chirurgisch zu versorgen
- 70 Patienten mit neurologischen Komplikationen auf Grund ihrer Lepraerkrankung zu behandeln

Die Behandlung von Lepra ist grundsätzlich kostenlos, um die Behandlungsbereitschaft zu fördern und die Schwelle niedrig zu halten. Wer kann, darf sich freiwillig an den Kosten beteiligen. Die Patienten sind wenige Tage bis viele Wochen in stationärer Behandlung. Sie werden von ihren Angehörigen häufig gebracht und erst wieder nach Beendigung der Behandlung abgeholt. Trotz der häufig sehr schweren Krankheitsverläufen mit lebensverändernden Folgen durch Amputation von Körperteilen und die Ausgrenzung aus der Gesellschaft und der Familie herrscht eine fröhliche Dankbarkeit in den Behandlungsräumen und auf dem Gelände der Krankenhäuser. Die Krankenhäuser dienen der medizinischen Versorgung der gesamten Bevölkerung und leisten mit dem breiten Angebot an unterschiedlichen Disziplinen einen erheblichen Beitrag zum Gesundheitswesen. Dieser ambulante Bereich trägt zur Deckung der Gesamtkosten bei und ist ein wichtiger Teil der Finanzierung.



Im **Sozial- und Bildungsprojekt CUFA (Children Unite for Action)** gibt die Lepra Mission in drei Regionen Kindern und Jugendlichen, die selbst oder deren Familien von Lepra betroffen sind, eine Chance sich aktiv an der Gestaltung ihrer Lebenssituation zu beteiligen und nach der Schule weitere Kurse in Naturwissenschaft, Kunst, aber auch Gemeinschaftskunde zu besuchen. Nach einer gemeinsam, unter Beteiligung verschiedener Gremien, ausgewählten Region wählen die Kinder ihre Vertreter, dem sogenannten Kinderparlament. Die Kinder treffen sich regelmäßig, um über Verbesserungsvorschläge zu diskutieren. Dabei geht es um Gesundheit, Bildung, Sicherheit, Umweltschutz, Kinderrechte, Gleichberechtigung und Rechte von Menschen mit Behinderung. Champions nennt man Kinder, Jugendliche aber auch junge Erwachsene, die bereit sind über sich, ihre Situation und ihre Lepraerkrankung zu sprechen und damit maßgeblich zum Abbau von Vorurteilen und Ängsten in ihrem Lebensumkreis beitragen. Das CUFA-Projekt fördert Kinder in ihrer Schulbildung, aber auch bei der Wahl ihrer Ausbildung oder ihres Studiums. Bei Elternbesuchen klären die Mitarbeiter über das Projekt auf und versuchen die Eltern mit ins Boot zu nehmen. Allen Kindern und ihren Familien wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler Zugang zu medizinischer Versorgung haben.



- 1160 Kinder, die von Lepra betroffen sind, haben Zugang zu Gesundheitsdiensten
- 204 Kinder erhalten pädagogische Unterstützung
- 125 Kinder bekommen Extraschulungen
- Arbeits- und Lernmaterial wurde entwickelt und bereitgestellt
- 60 Gremien zum Schutz von Kindern etabliert und 245 Mitglieder in Awareness und den Rechten von schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen geschult
- 61 Sensibilisierungsprogramme in Schulen, Gemeinden und Regierungsbüros durchgeführt und 11.000 Menschen mit Informationen über Lepra und Kinderrechte erreicht
- 11 Gesundheitscamps mit 1142 Patienten durchgeführt, 30 neue Patienten mit Lepra diagnostiziert
- 288 Lehrer und Lehrerinnen an 68 Schulen haben an Fortbildungsveranstaltungen zu Inklusivem Unterricht teilgenommen
- mehr als 1000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden über Lepra geschult und für ihre Aufgaben im Projekt vorbereitet
- besondere gemeinsame Aktivitäten wurden geplant und umgesetzt, z.B. Welt Lepra Tag, Welt Frauen Tag, Tag der Menschenrechte
- 33 Informationstreffen zur Vorbereitung auf eine Berufsausbildung
- 50 Kinder haben Interesse an einer Ausbildung an einer unserer Berufsschulen

Projektzusendungen für Indien: 116.000 €



Unsere Arbeit in Deutschland

Neben der Spenderbetreuung und Buchhaltung ist die Projektbegleitung, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und das Generieren von Spendengeldern für die Lepra-Projekte eine wichtige Aufgabe der Lepra Mission. Gute Partnerschaften auch zu überregionalen Kirchengemeinden und anderen Organisationen, sowie dem Oberkirchenrat helfen dabei enorm und werben für die Arbeit der Lepra Mission auf sehr kreative Weise.

Dazu gehören:

- die Christbaumsammelaktion der Jugendlichen und Jugendmitarbeitern der ev. methodistischen Kirche in Calw
- das Projektensemble unter der Leitung von W.F. Gann, der örtliche Freundeskreis und die örtlichen Kirchengemeinden, die den Welt Lepra Tag gestalten und möglich machen
- Sponsorenläufe der Kirchengemeinden in Möttlingen und Calw-Stammheim
- das Aufgabenheft für Weltmission
- Konzerte und Veranstaltungen, initiiert von Mitgliedern und Freunden der Lepra Mission
- der Verkauf des Honduras-Kaffees durch die Calwer Kaffeerösterei, die damit das CUFA-Projekt unterstützt
- die Schröter Print Media und connections und deren wunderbare Unterstützung bei allen Print- und Layout-Arbeiten
- die tatkräftige Unterstützung durch Online-Marketing-Schütz bei der Umsetzung der Webseite
- des Weiteren hatten wir Artikel und Anzeigen in verschiedenen Magazinen und der Presse und waren mit einem TV-Spot und Informationen zu Lepra anlässlich des Welt Lepra Tages bei IDEA-TV zu sehen

Wir sind sehr dankbar, dass Mitglieder und Freunde ihr Geburtstags- oder Ehejubiläum dazu genutzt haben, um Spenden für die Lepra Mission zu erbitten und damit auch auf die Not der von Lepra betroffenen Menschen und unsere Projekte gelenkt haben. Immer wieder verfügen Freunde der Lepra Mission in ihrem Testament einen Betrag für die Arbeit der Lepra Mission und erwirken damit Gutes über ihren Tod hinaus oder erbitten Angehörige anlässlich der Beerdigung auf Blumenspenden zu verzichten und geben das Spendenkonto der Lepra Mission an.



In unserem Magazin „Lepra Heute“, das seit 2024 in einem ganz neuen und modernen Design erscheint, informieren wir alle Interessierten über unsere Projekte und wagen einen Blick über den Tellerrand in die Projekte und die Forschungsarbeit der Internationalen Lepra Mission. Der Versand des Kalenders rundet das Angebot ab und informiert auch mit kurzen Geschichten und Statements über das Leben der von Lepra Betroffenen weltweit. Beide Publikationen entstehen mit Hilfe der Schweizer Kollegen und fördern ein einheitliches Außenbild und die Wiedererkennung.

Um dies auch weltweit nach außen zu transportieren und den 27 Mitglieder ein einheitliches Gesicht zu geben und die Zusammengehörigkeit zu demonstrieren, wurde die Marke „Lepra Mission“ überarbeitet. Dies schlägt sich in der Wahl der Schrift, der Symbolen, der Farbgestaltung und des Gesamtdesigns nieder. In Kürze wird auch die überarbeitete Homepage bereitstehen. Wir wollen damit den Wiedererkennungseffekt steigern und auch die jüngeren Generationen ansprechen.

Solch eine Umstellung braucht viel Zeit und ist ein Prozess, der sich über Monate hinzieht, aber wir erhoffen uns damit ein wachsendes Interesse und eine Zunahme der Spendeneingänge. Um unsere Vision umzusetzen, müssen wir mehr Geld und Ressourcen in die Erforschung von Wundbehandlung, Medikamenten und Präventionsmaßnahmen, wie z.B. Impfstoffen investieren und die Kontaktnachverfolgung ausbauen. Die Begleitung der Patienten, die Kontrolle und das Screening von Angehörigen muss über Jahre sichergestellt werden, da das Bakterium sich nur sehr langsam entwickelt und erste Symptome auch viele Jahre nach der Infektion auftreten können.

Im Mai fand eine Projektreise zur externen Evaluation unseres „Medical Care“ Projektes an drei Krankenhäusern in Indien statt. Für mich war es die Gelegenheit die Arbeit vor Ort besser kennenzulernen und das Gespräch und den Kontakt mit den Patienten, Angehörigen, Kollegen und Mitarbeitern zu suchen. Auch waren die für die Beurteilung des Projektes notwendigen Gespräche sehr interessant und lehrreich. Die Zusammenarbeit mit staatlichen Verwaltungsstellen und Leprakoordinatoren waren ebenfalls ein Thema und die Zusammenarbeit wurde in gemeinsamen Treffen erörtert. Das Protokoll und die Empfehlungen des Evaluators werden in unsere Arbeit einfließen.



Auch im Mai fand die Mitgliederversammlung im Gemeindehaus am Blarerplatz mit den Vorstandswahlen statt. Frau Gabi Hettler wurde mit einem großen Dankeschön für ihre langjährige Vorstandsarbeit verabschiedet, Herr Dr. Johannes Schäfer für 20 Jahre Vorstandsvorsitz geehrt und Frau Corinna Blaich, Frau Ines Böhret und Frau Katharina Kraufmann herzlich willkommen geheißen.

Im Oktober fand das Members Review der Lepra Mission Deutschland durch Kollegen aus der Schweiz und Groß Britannien statt und tags darauf traf sich der Vorstand, die Kollegen aus der internationalen Lepra Mission und die Geschäftsleitung zu einem Klausurtag.



Im darauffolgenden November fanden sich Vertreter aller Mitgliedsländer zur, im Zweijahresrhythmus stattfindenden Mitgliederversammlung in Neu-Delhi ein. Grund war das 150-jährige Bestehen der Lepra Mission, die ihren Ursprung bekanntlich in Indien hat. Überreicht wurde der Wellesley Bailey Award an herausragende Persönlichkeiten, die selbst von Lepra betroffen sind und sich für andere, ebenfalls von Lepra Betroffene in beispielhafter und ganz unterschiedlicher Weise einsetzen.



Auch hier nahm ich die Gelegenheit im Anschluss wahr und besuchte einen CUFA-Standort. Es war auch hier wieder sehr beeindruckend einen Blick hinter die Kulissen werfen zu können und die Arbeit hautnah mitzerleben. Dabei waren die Kontakte mit den Kindern, Jugendlichen und den Campusbewohnern ein besonderes Geschenk. Begleitet wurde ich von Suresh Dhondge dem Projektverantwortliche, der aus eigener Erfahrung berichten kann, was eine Lepradiagnose bedeutet und der mit Hilfe der Lepra Mission Ausbildungschancen wahrgenommen hat und nun bei der Leprosy Mission Trust India eine leitende Stelle innehat.

Dankbar blicken wir trotz vieler Herausforderungen auf das vergangene Jahr. Nicht alles hat so geklappt wie wir das geplant und gehofft hatten. Manches hat viel Flexibilität und Reorganisation gebraucht. Besonders danken möchte ich an dieser Stelle Frau Andrea Zielinski, die bis September die Arbeit in der Geschäftsstelle unterstützt hat. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, allen Helferinnen und Helfern, allen Mitdenkern und Mitplanerinnen, allen Freunden und Unterstützern, allen Beterinnen und Betern und allen Partnern für die tatkräftige Unterstützung und ihren unermüdlichen Einsatz.

Ganz besonders danken möchten wir dem Vorstand der Lepra Mission Neuseeland, der die Entwicklung des Fundraisings in Deutschland mit einem erfreulichen Betrag unterstützen möchte. Diesen werden wir für gezielte Aktivitäten, der Entwicklung der Webseite und zur Finanzierung der Personalkosten heranziehen. Wir suchen aktuell eine Teilzeitkraft für die Geschäftsstelle in Calw mit Schwerpunkt Spenden- und Projektbuchhaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

Wie alle Jahre wieder ist auch dieses Jahr von Veränderungen und Herausforderungen geprägt. Die politische Lage in Deutschland, aber auch weltweit und die Kürzungen in der Entwicklungsarbeit stellen manches in Frage und es gilt zu Planen und kreativ nach Möglichkeiten und neuen Wegen zu Suchen. Die Lepra Mission Nepal steht vor der Herausforderung eines Komplettumzuges des gesamten Krankenhauses und der Forschungsabteilung nach den verheerenden Regenfällen im letzten Jahr. Die Lepra Mission Tschad musste das Teamfahrzeug ersetzen und nun suchen wir Finanzierungsmöglichkeiten, ohne die Projektarbeit zu beschneiden. Eine vielversprechende Option scheitert vermutlich daran, dass das Bestelldatum vor Antragsdatum gelegen ist. Das Leitungsteam der Lepra Mission Niger hat beschlossen das Länderbüro aus der Hauptstadt nach Maradi zu verlegen. Die Lebenshaltungskosten sind dort deutlich günstiger, die Sicherheitslage entspannter, die Projekte besser erreichbar und die Grenze zu Nigeria ist relativ nahe. Es ist erfreulich, dass das gesamte Team diese Entscheidung mitträgt und zu einem Umzug bereit ist.

Wir freuen uns sehr über alle bereits geplanten Projekte zur Unterstützung unserer Arbeit. Dazu gehören, dass die Bob Dylan Projekt Band im Laufe des Jahres ein Benefizkonzert zu Gunsten der Lepra Mission in Calw-Stammheim plant und wir von Kirchengemeinden bereits zahlreiche Einladungen zu Vorträgen erhalten haben.

Mit diesem Jahresrückblick und einer kleinen Vorschau auf das, was uns gerade bewegt schließen wir diesen Bericht ab.



All unser Bemühen schlägt sich auch in den nun folgenden Zahlen des Jahresabschlusses nieder.

Einnahmen-Überschuss-Rechnung für 01.01.2024 bis 31.12.2024

Auswertung für: Gesamter Mandant

Lepra-Mission e.V.

Kontobereich	Umsatz 2024 EUR	Umsatz 2023 EUR	Änder.	Plan 2024 EUR	Änder.
1. Erträge					
25					
2500 Außerordentliche Einnahmen	25.112,92	0,00		0,00	
26					
2650 Zinserträge	2.876,61	1.928,23	49,2%	2.000,00	43,8%
79					
7900 Mehrausgaben	0,00	27.265,88	-100,0%	0,00	
7901 Mehreinnahmen	-14.916,46	0,00		0,00	
80					
8010 Spenden von privat	120.089,01	97.453,81	23,2%	95.000,00	26,4%
8015 Spenden von Firmen	10.820,00	1.810,81	497,5%	2.000,00	441,0%
8020 Spenden von Gemeinden	9.285,24	6.179,20	50,3%	5.000,00	85,7%
8030 Einnahmen OKR Aufgaben Weltm	12.567,03	7.469,93	68,2%	5.000,00	151,3%
8031 Einnahmen OKR Zuschüsse	22.450,00	20.800,00	7,9%	20.000,00	12,3%
8040 Einnahmen andere Organisation	90.801,47	161.879,10	-43,9%	144.000,00	-36,9%
8050 Einnahmen öffentliche Zuschüsse	25.000,00	0,00		0,00	
8060 Einnahmen Kaffeeprojekt und Son	316,30	648,43	-51,2%	600,00	-47,3%
Gesamtertrag:	304.402,12	325.435,39	-6,5%	273.600,00	11,3%
2. Aufwendungen					
41					
4100 Personalkosten Verwaltung	-42.482,04	-35.033,05	21,3%	-42.000,00	1,1%
4110 Mietnebenkosten Verwaltung	-3.360,00	-3.360,00	0,0%	-3.500,00	-4,0%
4120 Porto Verwaltung	-577,78	-459,44	25,8%	-500,00	15,6%
4130 Telefon, Fax Verwaltung	-524,88	-503,21	4,3%	-560,00	-6,3%
4140 Bürobedarf Verwaltung	-860,95	-1.094,85	-21,4%	-1.000,00	-13,9%
4150 Fahrtkosten Verwaltung	-551,75	-238,10	131,7%	-3.500,00	-84,2%
4160 Sonstige Kosten Verwaltung	-452,85	-181,32	149,8%	-200,00	126,4%
4170 Nebenkosten Geldverkehr Verwalt	-70,00	-186,01	-62,4%	-300,00	-76,7%
4171 Zinsaufwand	-2.605,00	-5.210,00	-50,0%	0,00	
44					
4440 Projektaufwand aus Spenden	-93.392,73	-257.711,00	-63,8%	-108.800,00	-14,2%
4450 Projektaufwand aus Zuschüssen	-139.582,37	0,00		-134.000,00	4,2%
46					
4610 Öffentlichkeitsarbeit	-19.941,77	-21.458,41	-7,1%	-20.000,00	-0,3%
Gesamtaufwand:	-304.402,12	-325.435,39	-6,5%	-314.360,00	-3,2%
Überschuss/Unterdeckung:	0,00	0,00		-40.760,00	

Unter den Außerordentlichen Einnahmen ist eine Erbschaft verbucht, die uns zu Beginn des letzten Jahres überwiesen wurde und dazu beitrug, dass wir mehr in die Projekte investieren konnten. Unter Spenden von Privat flossen die Einnahmen aus beiden Sponsorenläufen. Das Jahr 2024 wurde mit einem Überschuss von 14.916,46 € abgeschlossen. Dies lag im Wesentlichen daran, dass das geplante Haus – und Latrinenbau-Projekt in Niger nicht wie geplant durchgeführt werden konnte und unser Eigenanteil damit nicht eingesetzt wurde. Dadurch sind auch die Einnahmen andere Organisationen um rund 50.000 € geringer als geplant.



Dadurch ergibt sich zum Jahresende folgende Kapital- und Vermögensaufstellung

Kapital-/Vermögenskontenaufstellung zum 31.12.2024

Tagesendsalden zum Stichtag

Lepra-Mission e.V.

Konto	Kontobezeichnung	EUR
8		
800	Kapital	-182.733,57
850	Satzungsgemäße Rücklagen	-104.212,56
12		
1210	Kreissparkasse Esslingen	50.137,16
1221	Ev. Kreditgenossenschaft Kapitalanlagen	111.987,14
1250	Volksbank Esslingen Kapitalanlagen	38.045,68
1251	Volksbank Esslingen KK	32.065,30
1260	SK Pforzheim Calw	54.432,77
1299	Barbestand	278,08
Ergebnis :		0,00

Für die Planungen 2025 gilt zu beachten, dass das Medical Care Projekt mit Unterstützung der Else Kröner-Fresenius-Stiftung zu seinem Abschluss kommt. Ein Folgeprojekt kann erst nach erfolgter Entlastung beantragt werden.

Insgesamt wirken sich die finanziell sehr angespannten Wirtschaftslagen, die politischen Konflikte und Umbrüche, sowie die vielen Krisenherde auch auf das Spendenverhalten von Firmen und Stiftungen. Wir hoffen aber, dass unsere Fundraising-Bemühungen Erfolg zeigen und wir in dem ein oder anderen Projekt unsere Zusagen erhöhen können.

Geplante Projektaufwendungen:

Tschad: Grace	33.000 €
RBC	10.000 €
Country Office	05.000 €
Niger: CELS	06.500 €
Strength People affected by Leprosy	64.000 €
Country Office	05.000 €
Indien: CUFA	15.000 €
Nepal: Anandaban	03.000 €
TLMI Beitrag:	20.000 €



Haushaltsvoranschlag für 2025

Erstellung: 06.03.2025

Lepira-Mission e.V.

Erstellung für: Gesamter Mandant

Konto	Kontobezeichnung	Planwert EUR	Summe EUR
Ertragskonten			
2650	Zinserträge	2.000,00	0,9%
8010	Spenden von privat	100.000,00	44,8%
8015	Spenden von Firmen	10.000,00	4,5%
8020	Spenden von Gemeinden	5.000,00	2,2%
8030	Einnahmen OKR Aufgaben Weltmission	5.000,00	2,2%
8031	Einnahmen OKR Zuschüsse	10.000,00	4,5%
8040	Einnahmen andere Organisationen	91.000,00	40,8%
8060	Einnahmen Kaffeeprojekt und Sonstiges	300,00	0,1%
Gesamtertrag:			223.300,00
Aufwandskonten			
4100	Personalkosten Verwaltung	-66.000,00	25,4%
4110	Mietnebenkosten Verwaltung	-3.500,00	1,3%
4120	Porto Verwaltung	-700,00	0,3%
4130	Telefon, Fax Verwaltung	-560,00	0,2%
4140	Bürobedarf Verwaltung	-1.000,00	0,4%
4150	Fahrtkosten Verwaltung	-2.000,00	0,8%
4160	Sonstige Kosten Verwaltung	-500,00	0,2%
4170	Nebenkosten Geldverkehr Verwaltung	-100,00	0,0%
4171	Zinsaufwand	-2.500,00	1,0%
4440	Projektaufwand aus Spenden	-67.280,00	25,9%
4441	Projektaufwand aus Spenden Pers.kosten D	-2.500,00	1,0%
4450	Projektaufwand aus Zuschüssen	-88.460,00	34,1%
4451	Projektaufwand aus Zusch. Pers.kosten D	-1.280,00	0,5%
4610	Öffentlichkeitsarbeit	-23.000,00	8,9%
Gesamtaufwand:			-259.380,00
Unterdeckung:			-36.080,00

